Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 137 — Donnerstag, den 15. Juni 1939 — 4. Jahrgang

Zwischenfall oder Konflikt

Das englische Kabinett zur Lage im Fernen Osten

London, 14. Juni. Das Kabinett trat zu seiner üblichen Mittwochsitzung zusammen, bei der die ernste Lage in Tientsin erörtert wurde, die durch die Verhängung der Blockade über die internationale Niederlassung seitens der Japaner entstanden ist. Das Kabinett beschäftigte sich dabei mit dem Vorschlag, eine Kommission, bestehend aus einem Engländer und einem Japaner unter neutralem Vorsitz, einzusetzen, die entscheiden soll, ob der von den Japanern geforderten Freigabe der zurzeit in der internationalen Niederlassung befindlichen Chinesen entsprochen werden soll. Für England ist die Lage im Fernen Osten durch die Verhaftung englischer Offiziere und die Tötung eines englischen Staatsangehörigen bei Schanghai noch schwieriger geworden.

Nach einem Bericht des „Daily Telegraph" aus Schanghai soll die japanische Regierung die Absicht haben, jetzt die Kontrolle nicht nur über Tientsin, sondern über sämtliche ausländischen Konzessionsgebiete in China in die Hand zu nehmen, um eine endgültige Regelung der Konzessionsfrage durchzusetzen.

Sämtliche Londoner Blätter geben ferner die Erklärung eines Sprechers der japanischen Regierung wieder, die außerordentlich ernst klingt. Die Geduld Japans, heißt es darin, ist am Ende. Japan legt auf Verhandlungen mit Großbritannien keinen Wert mehr. Die japanische Armee wird das Kriegsbeil nicht eher begraben, als bis nicht Großbritannien eine völlige Schwenkung seiner bisherigen fernöstlichen Politik vorgenommen hat, mit Japan am Aufbau einer neuen Ordnung im Fernen Osten zusammenarbeitet und die bisherige Politik der Unterstützung Tschiangkaischeks aufgibt.

In spaltenlangen Berichten der Londoner Presse aus dem Fernen Osten wird überall hervorgehoben, daß die Japaner bei der Vorbereitung der Blockade auffallenderweise die Straßen zu den amerikanischen Besitzungen frei gelassen hätten. Es besteht hier der Eindruck, daß die japanische Regierung nach Möglichkeit die japanisch-amerikanischen Beziehungen gegenwärtig nicht belasten will.

Die amtlichen Londoner Stellen behandeln den Zwischenfall von Tientsin zunächst mit großer Zurückhaltung. Die Berichte der Londoner Presse aus Tientsin klingen gedrückt, teils sogar hoffnungslos. Dennoch hofft man in den hiesigen maßgebenden Stellen noch immer, den Konflikt lokalisieren zu können. Daß mit diesem Zwischenfall unvermeidlich das gesamte Problem der fernöstlichen Konzessionsgebiete und damit die jahrzehntelang privilegierte Stellung Großbritanniens und Frankreichs im Fernen Osten aufgerollt wird, will man hier noch immer nicht einsehen. Man glaubt, daß Japan schließlich doch nachgeben und vor durchgreifenden Maßnahmen zurückschrecken wird und daß alles beim alten bleibt.

Ebenso wie in Europa suchen die beiden westlichen Demokratien auch im Fernen Osten sich einer Entwicklung entgegenzustellen, deren geschichtlich zwangsläufig gegebener Verlauf nicht mehr aufzuhalten ist. Japan kämpft heute wie Deutschland um seinen Lebensraum, der ihm Großbritannien und Frankreich streitig zu machen suchen.

Entscheid des Führers

Keine Ausnahmebestimmungen von der Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge

Berlin, 14. Juni. **Zu der Verfügung des Führers über die Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge wird ergänzend mitgeteilt, daß von dieser Verfügung im öffentlichen Verkehr keinerlei Ausnahmen zulässig sind.**

Bei kraftfahrtechnischen und kraftfahrsportlichen Erprobungsfahrten hat sich der Führer in Einzelfällen eine Ausnahmegenehmigung selbst vorbehalten.

„Infanterieregiment Großdeutschland"

Feierlicher Namenswechsel des bisherigen Wachregiments Berlin

Berlin, 14. Juni. Auf dem Kasernengelände des bisherigen Wachregiments Berlin in Moabit fand am Mittwoch vormittag in feierlicher Form die Umbenennung des Regiments in den ihm vom Führer kürzlich verliehenen Namen „Infanterieregiment Großdeutschland" statt. Als der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seifert, auf dem Kasernenhof eintraf, war das Regiment in Paradeaufstellung angetreten. Der neue Regimentskommandeur Oberstleutnant von Stockhausen erstattete Meldung.

Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritt Generalleutnant Seifert die Front ab, um dann in einer kurzen Ansprache den Namenswechsel zu vollziehen: „Auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht befohlen, daß das bisherige Wachregiment Berlin ab heute den Namen Infanterieregiment Großdeutschland führt."

Deutscher Osten — deutsche Kultur

Danzig, 14. Juni. Auf einer Kundgebung für Schrifttum, Presse und Wissenschaft sprach am Mittwochnachmittag im Altstädter Rathaus in Danzig im Rahmen der Gaukulturwoche der Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialdirigent Berndt, über das Thema „Der deutsche Osten und die deutsche Kultur".

Wir Deutsche der alten preußisch-deutschen Ostmark sind stolz auf die Kultur unserer Heimat, und wir können ohne Ueberheblichkeit feststellen, daß unsere Ostgaue sich sowohl hinsichtlich ihrer kulturellen Gestalt als auch ganz besonders im Hinblick auf ihren Beitrag zur Kultur des ganzen deutschen Volkes und Raumes mit jedem Gau des Reiches mit Stolz und ohne Minderwertigkeitsgefühle messen können. Ja, es hat Zeiten gegeben, in denen Deutschlands Kulturleben gerade aus diesen Ostgauen die Gestalten, Ideen und Kräfte empfing, die preußisch-deutsche Ostmark zum Kulturbollwerk der ganzen deutschen Nation wurde. Wir haben es dabei nicht nötig, Anleihen bei anderen zu machen, wie etwa bestimmte polnische Kreise heute bei uns, die nachdem sie den Nürnberger Meister Veit Stoß und den aus der deutschen Ordensstadt Thorn gebürtigen Kopernikus vergeblich für sich zu reklamieren versuchten, nunmehr beginnen, jeden für sich in Anspruch zu nehmen, der niemals auf dem Boden geboren wurde oder wirkte, den sie als „historischen" betrachteten und der täglich wächst, bis er ganz Europa umfaßt.

Sollten wir von „ostdeutschen" Gebieten sprechen, so könnten wir daran erinnern, daß hier die Urheimat zahlreicher edler germanischer Stämme war und zahlreiche Funde und Ausgrabungen beweisen, daß Goten, Vandalen, Burgunder und andere diesen Boden besiedelten, längst, ehe die Slawen hereinfluteten, bis dann wieder vor 700 Jahren Deutsche das Land in Besitz nahmen und es zu einem blühenden Kulturlande entwickelten. Solange noch Steine reden, wird niemand die deutsche Kulturleistung im Osten diesseits und jenseits der Grenzen hinwegdeuteln und hinwegdisputieren können, es sei denn, man würde die stolzen Städte und die meisten kulturellen Leistungen und zivilisatorischen Errungenschaften jenseits der Grenzen abdrängen und vernichten.

Ungarischer Reichstag

Feierliche Eröffnung durch den Reichsverweser

Budapest, 14. Juni. Der neue ungarische Reichstag wurde am Mittwoch mit einer gemeinsamen Sitzung des Oberhauses und des Abgeordnetenhauses durch Reichsverweser von Horthy feierlich eröffnet. Horthy dankte in seiner Eröffnungsrede zuerst der Vorsehung dafür, daß Teile der vom Vaterland abgetretenen Gebiete nach 20 Jahren nicht durch einen mörderischen Krieg, sondern infolge eines Triumphes der Gerechtigkeit zu Ungarn zurückgekehrt seien.

„Mit Dank und Zufriedenheit denken wir an jene großen Ergebnisse, die wir, gestützt auf die Freundschaft Italiens und auf die Freundschaft des alten treuen Waffenbruders Deutschland, erreichen konnten. Wie bisher, so wollen wir auch in Zukunft mit beiden mächtigen, miteinander verbündeten, befreundeten Staaten im Interesse des großen Werkes eines gerechten Friedens gemeinsame Wege gehen."

Zu Polen, das wieder Ungarns Nachbarland geworden sei, knüpften Ungarn ungeschriebene Gesetze auf Grund einer aus historischen Traditionen entstandenen aufrichtigen Freundschaft. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolge Ungarn alles, was zwischen Ungarn und Jugoslawien eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen könne. Darüber hinaus reiche Ungarn freundschaftlich die Hand jeder Nation, die beweise, daß sie gutwillig sei.

Reichsminister Dr. Frank wurde in Begleitung des deutschen Gesandten Dr. von Renthe-Fink von König Christian empfangen.

Der deutsche Senator Hasbach überreichte dem polnischen Ministerpräsidenten General Skladkowski eine Denkschrift über die Lage

Japan hat die Blockade begonnen

Unnachsichtige Kontrolle gegenüber Briten und Franzosen - Massenauswanderung der Chinesen

Tientsin, 14. Juni. Die Blockade der ausländischen Konzessionen von Tientsin hat Mittwoch früh um 5 Uhr ostasiatischer Zeit begonnen. Die nach den Konzessionen führenden Straßen sind derart besetzt, daß je eine dem Zugangs- und dem Ausgangsverkehr dient. Die Sperre und Kontrolle werden gegenüber den Briten und Franzosen unnachsichtlich durchgeführt, während die Angehörigen einiger anderer Konzessionen größere Freiheit genießen.

Spannung über Tientsin

Tientsin, 14. Juni. **Mit fieberhafter Spannung sah die Millionenstadt Tientsin in den letzten Stunden der Blockade der französischen und englischen Niederlassungen seitens der japanischen Truppen entgegen, die geeignet erscheint, eine neue Phase im Fernostkrieg einzuleiten.**

Der bisherige englische Standpunkt des „Gewalt-gegen-Gewalt"-Grundsatzes läßt ernste Zwischenfälle befürchten, die die Beziehungen Japan-England neuerdings verschärfen müssen, obwohl die japanischen Behörden die Uebergabe der Konzession auf „trockenem Wege" erstreben.

Seit mehreren Stunden waren alle in Konzessionen führende Straßen militärisch besetzt und durch spanische Reiter sowie durch Stacheldraht abgeriegelt, hinter denen englisches Militär und englische Polizei Verteidigungsstellungen bezogen haben. Nur drei Straßen sind für den Ein- und Ausgangsverkehr freigegeben, deren Passieren nur mit japanischen Pässen möglich ist. Gleichzeitig wurde die schärfste Kontrolle über alle Fahrzeuge und Wagen angeordnet.

Die englischen Familienangehörigen wurden bereits nach dem bekannten Meerbadeort Peiteiho abgeschoben. Sämtliche Lebensmittel stiegen im Preise um 20 v. H. an. Die Massenauswanderung der in den Konzessionen zu Hunderttausenden lebenden Chinesen dauert an. Die Geschäftstätigkeit ruht, zumal die große Zufuhrader, der Peiho-Fluß, praktisch gesperrt ist. Es ist anzunehmen, daß chinesische nationale Terroristen durch neue Attentate die bestehende Spannung zur Siedehitze bringen werden.

Tokio zum Konflikt

Die Blockade eine Selbstschutzmaßnahme

Tokio, 14. Juni. Zur Blockade der britischen Niederlassung in Tientsin erklärte der Sprecher des japanischen Außenamtes, daß es sich um Entscheidungen und Maßnahmen der örtlichen Behörden in Tientsin handele, also des Befehlshabers der Truppen und des japanischen Generalkonsuls, selbstverständlich werde Tokio laufend unterrichtet. Der Sprecher bestätigte auf Anfragen, die Haltung der Armee habe zum Ausdruck gebracht, daß es sich jetzt nicht mehr allein um die Frage der Auslieferung der Terroristen in Tientsin handele, sondern um Garantien für die Zukunft. Man erwarte von den örtlichen englischen Behörden, daß sie den störenden Elementen in der Politik und Wirtschaft Nordchinas nicht Vorschub leisten. Der Sprecher erklärte ferner, daß es sich bei der Blockade nicht um die Anwendung von Gewalt handele, sondern um eine klare Selbstschutzmaßnahme. Die britische Konzession würde nicht besetzt, sondern nur der Verkehr zwischen der Konzession und dem übrigen Tientsin überwacht werden.

In politischen Kreisen glaubt man vorläufig nicht, daß England „Gegenmaßnahmen" ergreifen werde, weil hierzu kein Grund vorläge. Die britischen Behörden in Tientsin hätten anscheinend vollkommen übersehen, daß Nordchina eine militärische Operationszone sei.

Infolgedessen sei es notwendig, daß sich die sogen. fremden Konzessionen aller Eingriffe in die politischen oder wirtschaftlichen Verhältnisse des besetzten Gebietes enthielten, anderenfalls so läßt auch die Presse durchblicken, gäbe es **keinen anderen Ausweg als eine grundsätzliche Revision der mit den Niederlassungen verbundenen exterritorialen Sonderbestimmungen.**

Paris ist besorgt

Paris, 14. Juni. Das politische Interesse in Paris ist mit einemmal aus dem europäischen Feld in das ostasiatische gerückt, nachdem es sich erwiesen hat, daß die Japaner mit ihrem Ultimatum gegen die britische und französische Konzession in Tientsin Ernst machen und damit die Absperrungsmaßnahmen gegen die beiden Niederlassungen begannen. Die Pariser Presse veröffentlicht ausführliche Meldungen über diesen Komplex, besondere Berichte aus London, Tokio und Tientsin schildern alle Einzelheiten über die Spannung in Tientsin. Man teilt dabei die britische Auffassung, daß England und Frankreich von diesem Vorgehen der Japaner empfindlich getroffen werden.

Die französische Konzession in Tientsin ist übrigens nach der in Schanghai die älteste französische Niederlassung in China, sie datiert vom Jahre 1861 und wird als wesentlicher Stützpunkt für die Entwicklung des französischen Handels angesehen, sie umfaßt mehr als tausend französische Staatsangehörige, die dort neben rund 60 000 Chinesen leben.

Washington zur Lage

Blockade trifft den amerikanischen Handel schwer

Washington, 14. Juni. Im Staatsdepartement sieht man die Lage in Tientsin als sehr ernst an. Zwar habe die Regierung dort keine abgegrenzte Niederlassung, aber eine Blockade werde, wie hier betont wird, den amerikanischen Handel schwer treffen. In Tientsin selbst wohnen 400, im Tientsiner Konsularbezirk etwa 1200 amerikanische Firmen, u. a. zwei Banken, sowie Wollspinnereien, Färbereien, Pelzfabriken und Petroleumfirmen. Das gesamte dort angelegte amerikanische Kapital soll über 12 Millionen Dollar in chinesischer Währung betragen, während sich der jährliche Umsatz auf über 200 Millionen Dollar belaufe. Im übrigen nimmt man in Washington eine abwartende Stellung ein, wartet weitere Nachrichten aus Tientsin ab, sowie Informationen darüber, was die Engländer und die Franzosen zu tun gedenken.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der der Wetterlage vom 14. 6. 39, 8 Uhr:

Leicht unbeständig.

Seit Montag strömten aus nördlicher Richtung Kaltluftmassen nach Deutschland, sie brachten Regenschauer und eine weitgehende Abkühlung, so daß frühmorgens 7 Uhr nur 3 Grad Lufttemperatur gemessen wurden. Die Höchsttemperatur steigt am Tage nur auf 13 Grad. Die Kaltluftmassen bringen nunmehr eine kurzdauernde Beruhigung des Wetterablaufes, danach wird erneut Regen von Westen kommend einsetzen, wobei die Temperaturen jedoch etwas ansteigen werden. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Donnerstag, 15. 6.: Bei mäßigen südwestlichen Winden aufkommende stärkere Bewölkung, später auch Regenfälle, gering ansteigende Temperaturen.

für Freitag, 16. 6.: Frische westliche Winde, wechselnd wolkig, einzelne Regenschauer. Temperaturen für die Jahreszeit zu kühl. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wechselhaft und zu kühl.

Stutenkörung zur Eintragung von Zuchtpferden in das Westf. Pferdestammbuch.

Die diesjährige Stutenkörung findet am 13. 7. d. J., und zwar:

um 11,30 Uhr in Eiringhausen (bei Schulte),

um 15 Uhr in Heerwiese (bei Spelsberg), zugleich Hengstbesichtigung,

um 17 Uhr in Halver, (Karlshöhe)

statt. Die Vorführung der Pferde und Fohlen erfolgt unter eigener Verantwortung der Besitzer bzw. Tierhalter. Jede Haftpflicht für Beschädigung, Erkrankung, Eingehen usw. der aufgetriebenen Pferde wird seitens des Westf. Pferdestammbuches abgelehnt. Die Fohlen müssen angebunden sein; andernfalls sie zurückgewiesen werden. Die Pferde sind mit gutgepflegten Hufen und in gutem Beschlag vorzustellen. Pferde und Fohlen mit ungepflegten Hufen müssen von der Stammbuchkommission zurückgewiesen werden. An Gebühren sind zu entrichten für die Eintragung in das Hauptstammbuch für Hengste 20 RM., für Stuten 10 RM., für die Eintragung in das Stammbuch für Hengste 10 RM., für Stuten 5 RM., für jeden vom Stammbuch in das Hauptstammbuch übernommenen Hengst 10,— RM., für jede Stute 5 RM., für das Vorregister 3 RM. Uebernahme vom Vorregister in das Stammbuch 2 RM. Im übrigen gelten für die Eintragung im Pferdestammbuch die bisherigen Bestimmungen. Staatsbeihilfen für die Vergebung von Prämien an ein-, zwei- und dreijährige Stuten stehen auch in diesem Jahre zur Verfügung."

1. Deutsche Reichslotterie.

Die Ziehung der 2. Klasse der 1. Deutschen Reichslotterie findet am Feritag, dem 16. und Samstag, dem 17. Juni 1939 statt. Die sofortige Einlösung der Lose liegt im persönlichen Interesse der Spieler.

„Volksgemeinschaft - Blutsgemeinschaft"

Einzigartige Ausstellung des NSLB in Lüdenscheid

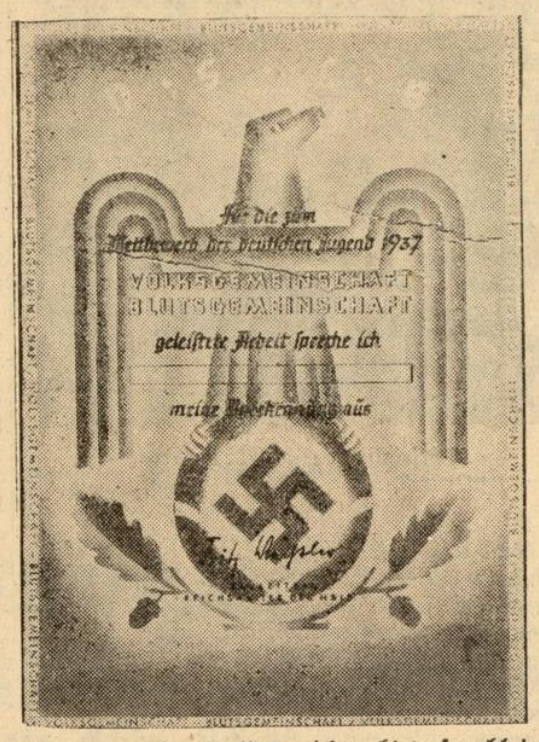
Die Kreiswaltung Altena-Lüdenscheid des NS.-Lehrerbundes wird vom 17. bis 26. Juni im Stadthause in Lüdenscheid die Reichsausstellung „Volksgemeinschaft — Blutsgemeinschaft" durchführen. Es ist eine ausgezeichnete Wanderausstellung, die hier gezeigt wird und die durch ganz Deutschland kommt. Aus der unübersehbaren Fülle der Wettbewerbsarbeiten konnten von den einzelnen Gauwaltungen des NSLB. mehr als viertausend Arbeiten dem Preisgericht vorgelegt werden und es ist erstaunlich, wie vielseitig das Thema „Volksgemeinschaft — Blutsgemeinschaft" von den Jungen und Mädeln behandelt wurde. Die Besucher der Ausstellung werden ohne Zweifel den Eindruck mit nach Hause nehmen, daß der NSLB. sich durch den Wettbewerb „Volksgemeinschaft — Blutsgemeinschaft" um die Verinnerlichung des Begriffes Volksgemeinschaft einen großen Verdienst erworben hat.

Gauleiter und Reichswalter des NSLB. Fritz Wächtler äußert sich zu der Bedeutung und dem Sinn der Ausstellung wie folgt:

Es ist gar keine Frage, daß die Erkenntnis von den tiefsten rassischen und biologischen Gegebenheiten des Gemeinschaftsgedankens für die weltanschauliche Erziehung der Jugend von allergrößter Bedeutung ist. Der Glaube an eine große Idee, die den einzelnen in seiner inneren und äußeren Haltung täglich aufs neue verpflichtet, soll durch Erkenntnis und Erfahrung zur Gewißheit werden. Erst wenn das der Fall ist, kann der Gedanke der Volksgemeinschaft und damit die nationalsozialistische Weltanschauung über alle Zeiten hinweg als gesichert angesehen werden. Erkenntnis und Gewißheit von den Gesetzen der Rasse und des Blutes den zukünftigen Geschlechtern zu geben, ist daher eine der wesentlichsten Aufgaben der Jugenderziehung.

Es ist gewiß schwierig, Rassensinn und Rassegefühl als Erlebniskräfte des Herzens in dem jungen Menschen zu wecken. Dafür gibt es allerdings keine allgemeingültige Methode und keine sauber nach Kapiteln geordnete Stoffsammlung! An die Stelle des Schulbuches tritt hier die Persönlichkeit des Erziehers, an die Stelle des Stundenplans die innere Richtschnur des Lehrers. Um das Rassenerleben zu wecken, muß der Erzieher selbst von diesem Erleben erfüllt sein.

Das, was in den gezeigten Arbeiten von unserer Jugend zum Ausdruck gebracht wird, ist die sichtbar gewordene weltanschauliche und nationalpolitische Erziehertätigkeit des deutschen Lehrers.



Solange nicht alle Unterrichtsgebiete sowohl in der Stoffgestaltung wie in der Zielrichtung von der Rassenidee durchdrungen werden, muß das, was uns der Führer als Aufgabe gestellt hat, ungelöst und unverwirklicht bleiben — trotz aller noch so gutgemeinter Versuche. Rassisch ausgerichtet werden muß ebenso der Deutschunterricht wie der Geschichtsunterricht, die Naturkunde wie die Erdkunde, und selbst Gebiete wie der fremdsprachliche Unterricht oder der Mathematikunterricht geben Ausdrucksgehalte rassischen Wirkens, die der Erzieher nicht übersehen darf. Der NSLB. hat es sich zur Aufgabe gestellt, an der Durchdringung aller Lebensgebiete mit der Rassenidee für die neue Unterrichtsgestaltung zu arbeiten. Das Preisausschreiben „Volksgemeinschaft — Blutsgemeinschaft" soll ein kennzeichnendes Beispiel dafür sein, wie es möglich gemacht werden kann, der Jugend selbst über den Schulunterricht unmittelbar hinaus an der Erlebnisquelle Familie und Heimat den Blick für die großen Zusammenhänge und Wirkungen der Blutsgemeinschaft zu schärfen und sie durch eigene Schau und eigenes Erleben zur Erkenntnis der ewigen Werte Blut, Familie, Heimat und Volk zu sichern.

Halver

Die diesjährige Sonnwendfeier in Halver

wird von beiden Ortsgruppen gemeinsam mit allen Formationen und Gliederungen und Verbänden am kommenden Mittwoch, dem 21. Juni durchgeführt. Durchführung und Programmgestaltung liegt in den Händen der SA. Bereits am letzten Mittwochabend waren die Männer des SA-Sturmes 13-131 und des Trupp Halver des Sturm 17-131 in gemeinsamer Arbeit beschäftigt, den großen Holzstoß auf dem Sportplatz Karlshöhe anzufahren und zu richten und er hat wirklich wieder eine stattliche Höhe erreicht. Fast noch größer und höher als der vorjährige ist er geworden. Am Mittwoch nächster Woche am 21. Juni um 20,30 Uhr treten sämtliche Formationen, Gliederungen und Verbände der beiden Ortsgruppenbereiche am Adolf-Hitler-Platz an zum gemeinsamen Abmarsch zum Feuerplatz auf der Karlshöhe.

Achtung. Träger des SA-Wehrabzeichens.

Die Führung des SA-Sturm 13-131 bittet uns, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß am kommenden Sonntag, dem 18. Juni die letzte Möglichkeit gegeben ist, die erste Wiederholungsübung 1939 abzuleisten. Alle Wehrabzeichenträger, die am 21. Mai aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen an der großen Gemeinschaftsübung aller Wehrabzeichenträger des Standortgebietes Halver nicht teilnehmen konnten, müssen sich nunmehr am Sonntag, dem 18. Juni, vormittags um 10 Uhr vor dem Lokal Radix-Karlshöhe melden. Alle erforderlichen Unterlagen, Leistungsbuch, Besitzzeugnis, Wehrpaß usw. sind vorzulegen. Teilnahme, soweit uniformiert, im Dienstanzug. Der 1500-Meter-Geländelauf darf nur im kompletten Sportanzug durchgeführt werden.

Standesamtliche Mitteilungen:

Geburten: August Erdmann, Steinbach. Erich Schlosser, Am Mühlenberg 4. Karl Wilhelm Jacobi, Oberbrügge, Heerstr. 25. Heiraten: Paul Dahlhaus, Berlin, Friedenau und Gertrud Emma Wirths, Halver, Gartenstr. 3. Sterbefälle: Hermann Pottkoff, Halver-Steinbach. Pauline Weber, Herford, Frankenstr. 25. Wilhelm Hilmes, Halver, Kölnerstr. 3.

Kierspe-Bhf.

Ortsgruppenabend.

Am Samstag abend dieser Woche findet im Lokale des Pg. Wilhelm Becker-Schnörrenbach ein Ortsgruppenabend der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP statt. Er beginnt pünktlich um 20,30 Uhr und da Mitgliedskarten und Bücher ausgegeben werden, ist das Erscheinen eines jeden Parteigenossen unbedingte Pflicht.

Einquartierung.

Nachdem wir noch vor kurzer Zeit eine Nachrichtentruppe als Einquartierung in unserem Orte hatten, wird am Donnerstag, also heute, wiederum eine Nachrichten-Kompanie aus Werl, die in der Umgegend ihre Uebungen macht, bei uns zu Gast sein. Die Truppe wird ihre Fahrzeuge auf dem Schulhofe abstellen und dann die Quartiere aufsuchen. Abends findet im Hotel Cramer ein großer Manöverball statt, zu welchem alle Volksgenossen eingeladen sind. (r)

Unser Ortsbild

hat in letzter Zeit manche wesentliche Verschönerung erhalten. So wurde das Gebäude des früheren Sägewerkes von Funke & Crone an der Adolf-Hitler-Straße völlig abgerissen. Das alte Gebäude war durch den Neubau des Betriebes überflüssig geworden. Schon viele Jahre paßte es nicht mehr in das Bild der oberen Adolf-Hitler-Straße. Jetzt ist es verschwunden und ein schöner Platz, der Anlagen und Gärten aufnehmen wird, ist entstanden. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, eine Umfassungsmauer zu errichten und ist schon jetzt zu sehen, daß hier eine wesentliche Verschönerung eintreten wird. An der Sparkasse sind ebenfalls bauliche Aenderungen an der Einfriedung im Gange. Der alte Eisenzaun war schon seit einiger Zeit verschwunden. Jetzt wurde auch das Strauchwerk entfernt und eine schöne Mauer aus heimischem Gestein ist im Werden. Die Mauer nimmt sich ganz besonders schön aus dem Ortsbild heraus und es wird nur noch kurze Zeit dauern und auch hier ist ein völlig verändertes Bild geschaffen. Es wäre möglich, noch an vielen Stellen des Ortes schönere Einfriedigungen zu schaffen, wenn man sich von den alten, längst überlebten Eisenzäunen usw. trennen könnte. (r)

Rönsahl

Auf seinem Erbhof beigesetzt.

Am Mittwoch nachmittag wurde der Landwirt August Voswinckel von Rönsahl auf seinem Erbhof in Gut Voswinckel, der schon seit dem 15. Jahrhundert im Besitz der Familie Voswinckel ist, zur letzten Ruhe gebettet. Der Verstorbene, ein echter treuer Sohn unserer westfälischen Heimat, war lange Jahre Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Lokalvereins Rönsahl und Aufsichtsratsmitglied der Basalt-Aktiengesellschaft und der Siegrheinischen Brauerei in Wissen. Vor zehn Jahren ließ sich der Verstorbene in unmittelbarer Nähe des Gutshauses von Gut Voswinkel unter hochragenden Buchen und Eichen eine Familiengrabstätte errichten. Er sollte der erste sein, der hier zur Ruhe gebettet wurde. Die Kriegerwehrkameradschaft von Rönsahl, der der Tote seit Jahrzehnten angehörte, gab ihm das letzte Ehrengeleit. Seit Jahren weilt ein Sohn des Verstorbenen auf Portugiesisch-Westafrika, seine Rückkehr, um den schwer erkrankten Vater zu besuchen, steht für die nächsten Wochen fest. Leider erfolgt seine Rückkehr zu spät, da er den Vater nicht mehr unter den Lebenden findet. Ein treuer Sohn unserer Heimat ist von uns gegangen, sein Andenken wird in unserer Gemeinde noch lange in Ehren fortleben. (Lg)

Meinerzhagen

Zugunfall.

Als ein schwerbeladener Güterzug gestern in der Frühe von Kierspe nach hier kam, rissen auf der Steigung unterhalb Meinerzhagen einige Wagen ab, was bei dem starken Nebel nicht bemerkt wurde. Der hinterher kommende Leerzug, in dem einige Arbeiter saßen, fuhr leicht auf die Wagen auf. Durch den Anprall erlitt ein Reisender Hautabschürfungen am Kopf. Der Sachschaden war unbedeutend, so daß der Verkehr bald wieder aufgenommen werden konnte.

Dienstplan der HJ

BdM Halver.

Samstag, den 17. 6. treten die Mädel der Ostmark pünktlich um 3 Uhr in tadelloser Dienstkleidung am Jugendheim an. Bei gutem Wetter ist Badezeug mitzubringen.

Anneliese Dörseln, M.-Scharf.

Kreismeisterschaften des Lenne-Volme-Kreises

am 17. und 18. Juni in Lüdenscheid.

Am kommenden Wochenende finden in der Kampfbahn Nattenberg die leichtathletischen Kreismeisterschaften des Lenne-Volme-Kreises statt. Die Sportfreunde 08 Lüdenscheid sind Ausrichter. Im Gegensatz zu früher sind die Kreismeisterschaften heute die erste Auslese für die kommenden Gau- und Großdeutschen Meisterschaften. Der beste Spitzenkönner kann heute nicht mehr an den Gaumeisterschaften teilnehmen, wenn er nicht zu den Kreismeisterschaften antritt. Aus diesem Grunde werden am kommenden Wochenende die besten Leichtathletinnen und Leichtathleten des gesamten Kreises antreten. Aus allen Städten und Dörfern kommen die Größen des Kreises nach Lüdenscheid. Von Menden kommen die Mittelstreckler Schmidt, Plaßmann und Wille, aus Schwerte die Kugelstoßer Begler und Reinhardt, aus Schalksmühle kommt der Sprinter und vorjährige Gaumeister im Weitsprung Kirchhoff. Die beste Mannschaft schickt ohne Zweifel Rote Erde Iserlohn. Unter ihnen die bekannten Richter, Destadt, Kipp, Husemann, Maller usw. Unter diesen wird mancher Kreismeister zu finden sein. Einige Lüdenscheider werden ebenfalls mit Erfolg teilnehmen. So starten Adolff von Friesen, LTV. schickt Flohr, Ludwig und Soennecken, die Sportfreunde Spiekermann, Bartscherer und Reinhold. Außerdem starten natürlich einige Nachwuchskönner. Spannende Kämpfe wird es auch in den Frauenkämpfen geben. Fräul. Wessel aus Iserlohn wird hier die überragende Rolle spielen. Die Kreismeisterschaften werden an zwei Tagen durchgeführt. Am Samstag wird zunächst der Fünfkampf ausgetragen, weiter der 400-Meter-Hürdenlauf und der 3000-Meter-Hindernislauf. Ferner werden bereits die Meisterschaften in der 4 mal 400-Meter-Staffel und der 3 mal 1000-Meter-Staffel vergeben. Sonntag morgen findet der Zehnkampf seine Fortsetzung. Weiter die Vorkämpfe für alle übrigen Meisterschaften. Nachmittags ab 14,30 Uhr sind dann die Endkämpfe aller Klassen.

Da mit spannenden Kämpfen an beiden Tagen zu rechnen ist, wird bestimmt eine große Zuschauermenge zugegen sein.

Breckerfeld

Schau der heimischen Wasserläufe

Ennepe, Volme, Ruhr und Wupper werden besichtigt.

Im Laufe der kommenden Wochen werden die Flußläufe der Volme, Ennepe, Wupper und Ruhr durch besondere Kommissionen kontrolliert. Es handelt sich um die jährlich durchgeführten Flußschauen, die am 22. Juni ab 9 Uhr an der Volme von der Grenze des Ennepe-Ruhr-Kreises bis Dahlerbrück, am 27. Juni ab 9 Uhr an der Ennepe von der Ennepetalsperre bis zur Kreisgrenze Hagen, am 4. Juli ab 9 Uhr an der Ruhr vom westlichen Ende des Harkortsees bei Wetter bis zur Grenze Witten und am Herdecker Bach von der Brücke des Altenberger Weges bis zur Mündung in den Mühlengraben und am 11. Juli ab 9 Uhr an der Wupper rechtsseitig von der Kreisgrenze Rhein-Wupper, Kreis Ennepe-Ruhr im Amt Milspe bis zur Grenze Wuppertal-Barmen im Stadtbezirk Schwelm durchgeführt werden.

Priorei

Brand in letzter Minute verhindert.

Infolge Mängel an der Räucherkammer des Bauern K. in Kalthausen glimmten, wahrscheinlich bereits seit einigen Tagen, mehrere unter dem Fußboden befindliche, mit dem Strohboden in Verbindung stehende Balken, so daß die Voraussetzungen für einen Gebäudebrand in größerem Ausmaße gegeben waren. Der Aufmerksamkeit des Bauern H. zu Wildspring, welchem die Rauchentwicklung über den Dachziegeln am Abend nicht entgangen war, ist die Verhütung eines größeren Schadenfeuers zu verdanken. Durch Mitteilung seiner Wahrnehmung an den Besitzer K. war es möglich, im letzten Augenblick mit allen verfügbaren Mitteln den Brandherd noch rechtzeitig zu beseitigen.

Verkehrsunfälle.

In der hiesigen Gemeinde ereigneten sich wieder zwei Verkehrsunfälle, wahrscheinlich infolge nicht genügender Beachtung der verkehrspolizeilichen Bestimmungen. In einem Falle stießen zwei Personenkraftwagen zusammen, während ein weiterer Kraftwagen einen Telephonmast umfuhr. In beiden Fällen entstand nur Sachschaden.

Hartes Wasser wird weich durch Verrühren einiger Handvoll Henko-Bleichsoda. —
Man gibt Henko etwa 15 Minuten vor Bereitung der Waschlauge bei.

Kreisversammlung der Imker

Einmal im Jahre finden sich in Lüdenscheid die Imker des Kreises zu einer Kreisversammlung zusammen. Hinsichtlich der Völkervermehrung wurde darauf hingewiesen, daß die gute Entwicklung der Völker in diesem Jahre benutzt werden müsse, um sie im Kreise Altena auf die vorgesehene Sollstärke zu bringen. Dabei ist auf gute Verteilung der Völker zu achten. Die Ständebegeher wurden angewiesen, möglichst schnell ihre Kontrollen zu machen und den Imkern mit guten Ratschlägen zur Seite zu stehen. Erneut wurde eine umfassende Königinnenzucht in allen Ortsgruppen gefordert. Der Landkreis Altena ist wiederum als Zuchtgebiet der Nigra-Königinnen erklärt worden und in absehbarer Zeit wird die Einfuhr von Königinnen anderer Rassen von der Reichsfachgruppe Imker nicht mehr zugelassen werden. Für die demnächst in Lüdenscheid stattfindende Kreistierschau wurden die Richtlinien für die Aussteller festgelegt — Eine längere Aussprache entspann sich um die Festsetzung der Honigpreise. Mühen und Unkosten der Imker sind sehr groß. Es ist daher verständlich, wenn sie einen gerechten Preis verlangen. Dieser Punkt der Tagesordnung wurde nicht zu Ende geführt. Es sollen erst noch einmal die Richtlinien der Preisstoppverordnung geprüft werden. Größtes Interesse fand die Vorführung einer Paschkebeute, die im Kreise Altena schon viele Freunde fand.

Aus der Umgebung

Dammbruch am Beverteich.

Hückeswagen. Gestern morgen kurz nach 7 Uhr brach der alte Erddamm neben dem vor einigen Jahren neu erbauten Wehr am Beverteich in etwa 4 Meter Breite durch. Anscheinend hatte sich das Wasser im Laufe der Zeit hier einen Weg gesucht und gestern morgen dann dem starken Wasserdruck nachgegeben. In gewaltigen Mengen lief das Wasser des Beverteiches ab und überflutete die anliegenden Wiesen bis zum Einlauf in die Wupper. Der ganze Teich lief vollständig leer. Mit den Ausbesserungsarbeiten soll sofort begonnen werden.

Sonntagsrückfahrkarten aus besonderem Anlaß.

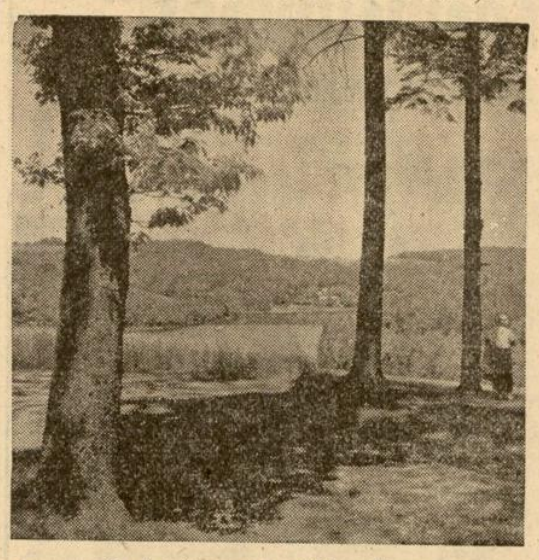
Zum Regimentstag der ehemaligen 143er des 15. A. K. am 17. und 18. Juni 1939 sind auf eine Höchstentfernung von 75 km Sonntagsrückfahrkarten nach Hagen Hbf. mit nachstehender Geltungsdauer auszugeben: Hinfahrt vom 17. Juni 0 Uhr bis 18. Juni 24 Uhr, Rückfahrt vom 17. Juni 12 Uhr bis 19. Juni 24 Uhr. (Beendigung der Rückfahrt).

Zum 3. Wiedersehenstag der ehemaligen 7. Pioniere vom 17.—19. Juni 1939 sind auf eine Höchstentfernung von 75 km Sonntagsrückfahrkarten nach Düsseldorf mit nachstehender Geltungsdauer auszugeben: Hinfahrt vom 17. Juni 0 Uhr bis 18. Juni 24 Uhr, Rückfahrt vom 17. Juni 12 Uhr bis 19. Juni 24 Uhr, (Beendigung der Rückfahrt).

Auf Schusters Rappen durchs Sauerland

Ein Wochenende im Ebbe.

Wie hat das Gott so schön bedacht,
Daß er die Wanderburschen macht,
Denn wenn kein Wanderbursche wär'
Wo käm' das liebe Wandern her?



Versetalsperre im Ebbegebirge.
(M.: SGV.)

Sind wir in Meinerzhagen, 400 Meter hoch, nahe der Quelle der Volme, dem Zuge entstiegen, bemerken wir gleich am Bahnhof das weiße Liegekreuz der Hauptwanderstrecke (Hwstr.) 20 des Sauerländischen Gebirgs-Vereins, der wir uns für die ersten Stunden des Samstag nachmittags anvertrauen wollen. Es ist ein aussichtsreicher Höhenweg, die einstige Landstraße, auf dem wir unseres Weges ziehen. Nach 35 Minuten beginnt am Schnüffel — welch romantischer Name! — der Wald, der allerdings nur 25 Minuten anhält. Ein kurzes Stück Landstraße und wir wandern zwischen Feldern, dann durch ein Wiesentälchen nach Herberg hinauf (405 Meter, 1 Stunde), weiter über die Gehöfte von Imhausen, bald das Listertal querend, durch Wald bis zur Kreuzung der Hwstr. 12 hinauf (380 Meter, ½ Stunde). Nun biegen wir links auf die Hwstr. 12 über. Mal durch Wald, mal zwischen Feldern hindurch gelangen wir in 1 Stunde an Wilkenberg vorbei nach Valbert, 426 Meter. Hier rasten wir bis zum folgenden Tag. — Etwas kürzer ist der Weg, wenn wir hinter dem Hof Schoppen an der Hwstr. 20 auf dem mit weißer Raute, geteilt durch einen Strich, gezeichneten Ortsweg links über Hardenberg und den Bahnhof Valbert nach Valbert wandern. Wer die Natur liebt, macht hinter Hardenberg rechts einen Abstecher von nur wenigen Minuten zu dem vom SGV. angekauften und unter Naturschutz gestellten Wacholdergebiet.

Sonntag früh bleiben wir noch ¾ Stunde auf der Hwstr. 12, und zwar bis zur Höhe 608, über die quer die Hwstr. 6 verläuft. Ehe wir dieser links nach weitergehen, wenden wir unsere Schritte 12 Minuten rechts zum Kolbturm auf der 663 Meter hohen Nordhelle zu. Diese höchste Erhebung des Ebbes hält durch den prächtigen Rundblick des Kolbturms immer wieder jeden Ebbewanderer in Bann. Was es alles zu sehen gibt vom Sauerland und Bergischen Land, schaue man selbst. Zurückgekehrt zur Höhe 603 verfolgen wir nun den Kammweg über das Ebbe entlang, der Hwstr. 6, der uns, häufig Ausblicke bietend, in 80 Min. zur Versetalsperre, 440 Meter, hinab führt. Der inmitten der wechselvollen Berglandschaft wie ein Ruhepunkt erscheinende blaue künstliche See ist ein Labsaal für jeden Besucher. Jenseits des Stausees wieder etwas emporgeklettert, berühren wir eins der Gehöfte von Werkshagen, 515 Meter, von dem aus wir bis zur Homert (510 Meter, 1 Stunde) so ziemlich auf gleicher Höhe und meist im Wald bleiben. Obgleich der nahe Homertturm zum Teil die gleiche Landschaft überblicken läßt wie der Kolbturm, so ist die Rundschau doch wieder eine ganz andere. Man lasse sich den Genuß auch dieses Rundblicks nicht entgehen. Besonders reizvoll sind die noch strohgedeckten alten Gehöfte, an denen wir zwar nicht unmittelbar, aber doch nahe genug vorbeikommen, wandern wir auf der Hwstr. 6 nach Schloß Neuenhof (330 Meter, 70 Minuten) hinab. Es gehörte einst zu den Schlössern des Geschlechtes Neuenhof, aus dem der berühmte König Theodor von Korsika stammt. Nun folgt noch ein kleiner Anstieg zu der auf einem Bergzug thronenden Stadt Lüdenscheid (400 Meter, 50 Min.) und wir sind am Ende unserer lohnenden Wanderung, zu der wir die Blätter 6 Lüdenscheid und 7 Attendorn der Sauerlandkarte 1 : 50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn zu uns gesteckt haben, angelangt.

Westfalen/Rheinland

Neuenrade erhält eine Mittelschule.

Neuenrade. Der Reichserziehungsminister hat sich den vom Amtsbürgermeister vorgetragenen besonderen Umständen nicht verschließen können und für die Stadt Neuenrade eine öffentliche grundständige Mittelschule genehmigt.

Familien-Nachrichten

Gestorben:

Invalide Wilhelm Hilmes, Halver, 68 Jahre. Gestorben am 13. Juni.

Frau Albert Höllermann, Hulda geb. Schulte, Lüdenscheid, Bahnhofstraße 78, 65 Jahre. Gestorben am 13. Juni.

Robert Switala, Lüdenscheid, Obertinsberger Straße 14, 61 Jahre. Gestorben am 13. Juni.

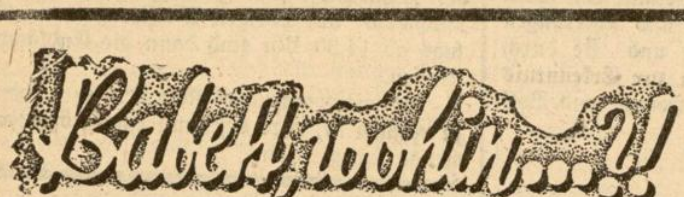
Reichsarbeitsführer Hierl in Hagen

Hagen. Am Dienstag hatte Reichsarbeitsführer Konstantin Hierl vor den höheren Wirtschafts- und Verwaltungsführern des Reichsarbeitsdienstes, die in Winterberg zu einer Arbeitstagung zusammengekommen waren, gesprochen. Am Mittwoch morgen traf der Reichsarbeitsführer in Begleitung des Generalarbeitsführer Krichbaum in Hagen ein. Er besuchte das in Boelerheide liegende Arbeitslager, wo er von der Lagerführung herzlich willkommen geheißen wurde. Kinder überreichten dem Reichsarbeitsführer Blumen. Nach kurzem Verweilen und einer Besichtigung fuhr Hierl in Richtung Dortmund weiter. Die an der Winterberger Tagung teilnehmenden Arbeitsführer trafen am Mittwoch morgen in großen Reiseomnibussen in der Stadt Herdecke ein. Dort besichtigten sie die Ideal-Spaten- und Schaufelwalzwerke. Der Direktor des Werkes und Bürgermeister Elsemann sprachen Begrüßungsworte. Unter Führung von Generalarbeitsführer Schmeidler wurde die Besichtigungsfahrt am Nachmittag fortgesetzt. Der Betrieb von G. & F. Brandt in Haspe hatte die Arbeitsführer zur Besichtigung als Gäste in seinen Mauern. (pn.)

Sei auf der Hut!

Opfere nicht dem Genuß weniger Minuten das Wachsen und Werden von Jahrzehnten. Fort mit der Zigarette, wenn Du in den Wald gehst!





(66. Fortsetzung.)

„Ich . . . soll . . . meine Betriebe kontrollieren? Ja, liebes Kind, wie kommen Sie denn darauf?"

„Ich hab' meine Gründe."

„Aber Derenburg besorgt doch alles aufs beste! Er gibt mir wöchentlich Bericht von allen Vorgängen . . ."

„. . . und betrügt Sie nach Strich und Faden, macht unsaubere Geschäfte und ist ein Halunke erster Klasse."

So, nun ist es heraus. Nun mag es gehen, wie es will.

Der Geheimrat geht ein paar Schritte im Zimmer auf und ab, krampft die Hände ineinander, dann bleibt er dicht vor ihr stehen.

„Fräulein Willbrandt," beginnt er sehr beherrscht, „ich weiß nicht in diese Dinge einzugreifen. Ich nehme an, daß Sie Gründe für Ihre Beschuldigungen haben, gute Gründe . . ."

„Mehr und stichhaltigere, als ich Ihnen zu sagen berechtigt bin."

Ihr erscheint das Spiel mit dem selbstverfaßten Brief plötzlich zu abgeschmackt. Nein, sie wird nicht die geringste Unwahrheit sagen.

„Das glaube ich Ihnen unbesehen. Sie sind der erste Mensch, zu dem ich seit Jahren so etwas zu sagen wage. Allerdings . . . so ganz überraschend kommen mir Ihre Worte nun doch nicht. Meine letzten Fahrten hatten einen ganz bestimmten Zweck, und wenn ich nicht ganz entfernt bereits ganz ähnliche Vermutungen gehegt hätte, so würde ich Sie wahrscheinlich ausgelacht haben. Schließlich ist nicht zu verlangen, daß man einem jungen Mädchen, das man gut vier Wochen kennt, mehr glaubt als einem alten Mitarbeiter, der seit mehr als einem Jahrzehnt in meinen Diensten steht. Sie bringen mir mit Ihren Worten den bestimmten Anlaß, was ich fand, war nur ein Befremden gewissen geschäftlichen Vorgängen gegenüber. Es waren meine ersten geschäftlichen Arbeiten seit Jahren."

„Ich freue mich von ganzem Herzen, Herr Geheimrat, daß Sie zu Ihrem Werk zurückfinden. Ein Mann wie Sie gehört nicht in ein Märchen am Rhein, auch wenn es noch so herrlich und romantisch ist."

„Sondern?"

„Zu seinem Werk."

„Vielleicht haben Sie recht. Und ich danke Ihnen für Ihre Offenheit, Fräulein Babett. Ja, es wird wohl allgemach Zeit, daß ich nach dem Rechten sehe. Aber zuvor . . ." er wischt dies unangenehme Gespräch mit einer Handbewegung hinweg und sein beherrschtes Gesicht zeigt wieder das gleiche Lächeln wie vorher „. . . zuvor wollen wir an Schöneres denken. Wenn Sie mich nicht aufgesucht hätten, würde ich Sie beim Mittagstisch damit überrascht haben. Ich habe für heute abend Karten für die Kölner Oper. Das Rheinische Musikfest schließt heute mit einer Festaufführung der „Meistersinger von Nürnberg". Es ist die Oper, die ich mit meiner Frau sah, als wir eben verheiratet waren. Sind Sie einverstanden?"

„Heute abend?"

„Ja. Ich werde den Wagen wieder bestellen. Das heißt . . . nur wenn es Sie freut! Allein möchte ich diese schönste aller Opern nicht sehen und hören."

„Ich freue mich darauf, Herr Geheimrat, und ich bewundere Ihre zauberhafte Fähigkeit, die geheimsten Wünsche zu erkennen. Ganz ehrlich . . . seit ich wieder in Deutschland bin, hungere ich nach Musik."

„Dann wird es ein schöner Abend werden. Bitte, halten Sie sich pünktlich fertig, wir fahren gegen fünf Uhr."

„Ich werde bereit sein. Und . . . vielen, vielen Dank! Manchmal ist mir's, als könnten Sie mir ins Herz sehen."

„Könnte ich's . . ! Also . . . auf heute abend!"

Ein wenig benommen ist sie, als sie wieder auf ihrem Zimmer ist. Herrgott, welch ein Mann! Mit einer Handbewegung, mit einem Lächeln bändigt er die Dinge, die ihr schlaflose Nächte bereitet haben.

„Könnte ich's . . .!"

Diese Worte gehen ihr im Kopf umher. Was möchte er können? Ihr ins Herz sehen? Was soll das bedeuten? Sollte Czuka mit seiner Vermutung doch recht haben? Der Geheimrat ist fünfundfünfzig, sie fünfundzwanzig. Dazwischen liegt eine Generation.

Nein, der Gedanke ist zu abseitig, um überhaupt erwogen zu werden. Und wenn es der Fall wäre, daß sie dem Geheimrat mehr gefiele als irgendein Mädchen einem älteren Herrn eben gefällt, so gibt es für sie doch keinen Zweifel.

Freundschaft? Ja. Sie kann sich nichts Schöneres, nichts Fruchtbareres vorstellen, als von ihm beschützt zu werden, von seiner Lebenserfahrung, seiner gütigen, klugen Ueberlegenheit geführt zu werden.

Aber ist das das Letzte, Höchste, was eine Frau zu finden vermag?

Und ohne daß sie ihren Gedanken gebieten kann, steht sie Peter Vogel vor sich stehen, wie er im Fliegeranzug lachend an seiner Maschine lehnt . . . damals, als sie gemeinsam hierherflogen. Halb ärgerlich, halb versonnen, wehrt sie dem Bild und richtet ihre Gedanken auf das Heute.

Den ganzen Tag aber streicht der Maler durch das Haus, durch den Garten und versucht vergeblich, sie allein zu sprechen. Es gelingt ihm erst am frühen Nachmittag.

„Sie wollen mit dem Geheimrat nach Köln in die Oper, Babett?"

„Ist mir das verboten?"

„Der Geheimrat hat seine Absichten: Ich warme Sie. Ich hab' Ihr Wort."

„Ich habe noch nichts versprochen."

„Mädel . . . mach' mich nicht wahnsinnig! Wenn der alte Narr es wagt, die Hand nach dir auszustrecken — ich schieße ihn nieder wie einen tollen Hund . . .!"

Sie aber fürchtet sich nicht vor seinen heißen, fiebrig flackernden Augen.

Das ist alles Theater! denkt sie. Er ist eben ein Maler und nimmt den Mund recht voll bei allen Dingen! Mag er sehen, daß er verspielt hat! Kühl fertigt sie ihn ab.

(Fortsetzung folgt.)



Nehmen Sie Dr. Oetker Gelier-Hilfe
zur schnellen Bereitung Ihrer Marmeladen und Gelees.
Besondere Vorzüge: Einfache Handhabung, volle Erhaltung des Fruchtaromas und der Farbe, Geld- und Zeitersparnis, weniger Einkochverlust.
Gebrauchsanweisung bei jedem Päckchen.
Ein gutes Oetker-Erzeugnis!

Aus Nah und Fern

Die Reichsautobahn bei Schloß Burg.

Burg a. d. Wupper. Die Betonierungsarbeiten an der Reichsautobahnstrecke sind bis Hünger—Wermelskirchen vorgedrungen. An dieser Strecke befindet sich die Auffahrt Schloß Burg. Die interessante Betonierungsmaschinerie arbeitet zur Zeit an der Fahrbahn bei Hünger, wo die Straßen der Ein- und Ausfahrt in die Reichsautobahn einmünden. Da die Maschine, deren Werk in den letzten Tagen von der prallen Sonne wesentlich begünstigt wurde (die Decken trocknen nämlich bedeutend schneller), täglich rund 200 Meter neue Betondecke schafft, dürfte das Teilstück Burscheid—Hünger bereits in der nächsten Woche beendet sein. Natürlich fehlt noch viel Kleinarbeit, denn der Mittelstreifen und die Böschungen verlangen noch manche Anstrengung. Immerhin dürfte die Eröffnung dieses Teilstücks nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Auf- und Abfahrten, die auch in Hünger große Bogen beschreiben, sind nämlich ebenfalls restlos fertig und harren nur noch ihrer Säuberung. Mit der Eröffnung des neuen Teilstücks erhält die bergische Strecke schon etwas größere Bedeutung. Erschloß die Strecke von Leverkusen bis Burscheid dem Kraftwagenverkehr vorwiegend Altenberg und sein schönes Hinterland, so ist nunmehr Schloß Burg an der Reihe. Nicht nur die reine Fahrzeit, sondern auch die Fahrstrecke von Köln nach Schloß Burg ist über die Reichsautobahn erheblich kürzer geworden. Die Schönheiten der neuen Strecke aber werden dem Autofahrer erst auf dem nächsten Stück erschlossen, das von Hünger weiterführt gen Prevorsmühle, Remscheider Talsperre.

Das neue 39er Denkmal

Düsseldorf. Bereits im Oktober 1928 war es den ehemaligen 39ern dank der Opferwilligkeit der Kameradschaften möglich gewesen, den Gefallenen der verschiedenen Regimentsformationen ein Denkmal zu errichten. Doch fand dieses Ehrenmal nicht die Zustimmung der 39er; es war vielmehr gerade dieses Denkmal Veranlassung, den gefallenen Kameraden ein neues Ehrenmal zu errichten, das ganz dem soldatischen Empfinden und den Gefühlen der Angehörigen der Gefallenen entsprechen sollte. Das neue Ehrenmal sollte vorwärts und aufwärts weisen und den heroischen Einsatz der 39er für die deutsche Sache klar und eindeutig zum Ausdruck bringen. Aus diesem Gedanken entstand das neue Ehrenmal der 39er. Es ist aus einem Wettbewerb hervorgegangen und von den Bildhauern Klophaus und Tachill in Hamburg gestaltet worden. Unmittelbar am Rheinstrom hat es auf einer großen Platzanlage einen würdigen Standort erhalten. Die Vorarbeiten sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß das Ehrenmal im Rahmen eines großen Regimentsappells am 9. Juli eingeweiht werden kann. An dieser Wiedersehensfeier, zu der 8 bis 10 000 ehem. 39er in ihrer alten Garnisonstadt erwartet werden, beteiligen sich die früheren Angehörigen des Füsilier-Regiments General Ludendorff (Niederrhein.) Nr. 39, das Reserve-Infanterie-Regiment 39 sowie das Landwehr-Regiment 39. Außer dem Traditionsverbandsführer, Major d. L. Lingens, sprechen der Vorsitzende des Denkmalsausschusses, Major d. R. Gillhausen und der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dr. Dr. Otto. Die Weihe des Denkmals nimmt Gauleiter Staatsrat Florian vor. Düsseldorf, das mehr als 60 Jahre lang das Füsilier-Regiment 39 zu den Hausregimentern seiner Garnison zählen durfte, erwartet zu diesen Wiedersehenstagen die alten 39er aus ganz Rheinland und Westfalen.

Autofahrer spurlos verschwunden.

Heiligenhaus. Seit Donnerstag vor Pfingsten wird der Heiligenhauser Fabrikant Alfred Hülsdell vermißt. Er wollte einen Kunden in Essen besuchen, ist dort aber nicht eingetroffen. Am Freitagvormittag wurde sein Wagen unversehrt und verschlossen in St. Peter bei Zons aufgefunden. Der Wagen stand etwas abseits von der Reichsstraße Neuß—Köln, in der Nähe eines Baggerloches. Die polizeilichen Ermittlungen stellten eine ausgetretene Spur vom Wagen bis an das Ufer des Rheins führend fest.

4500 RM. vergessen und eingebüßt.

Trier. Von zwei Angestellten einer Saarburger Baufirma, die mit Lohnzahlungen für Belegschaften in der Wittlicher Gegend beauftragt waren, beging einer bei der Durchfahrt in Trier eine nicht alltägliche Vergeßlichkeit. Beim Auswechseln eines Reifens des von ihnen benutzten Kraftwagens ließ er eine von zwei Geldtaschen, die rund 4500 RM. enthielt, auf dem Bürgersteig stehen. Erst in Wittlich bemerkte er den Verlust. Die beiden jungen Männer fuhren sofort nach Trier zurück, doch blieben alle Nachforschungen nach dem Verbleib der Tasche mit den 4500 RM. völlig ergebnislos.

Am 11. Juni 1939 verschied das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Gutsbesitzer August Voswinckel
Rönsahl

im Alter von 77 Jahren.

Der Verstorbene hat seit dem Jahre 1920 dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft angehört und stets mit großem Interesse an der Entwicklung unseres Werkes teilgenommen.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen Freund und gütigen Berater unseres Unternehmens. In Dankbarkeit und Verehrung werden wir seiner stets gedenken.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
Basalt-Actien-Gesellschaft, Linz/Rh.



In zweckmäßiger Kleidung an die Arbeit gehen!

Wer meine Berufskleidung vorzieht, kann sich keinen besseren Schutz wünschen!

Einige 100 blaue Arbeits-Anzüge

sind wieder eingetroffen in

Haustuch, Köper u. Drellqualitäten

Besichtigen Sie bitte mein **Fenster Nr. 15** in der Sauerfelder Straße.

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Mittwoch und Samstags Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid.

NS-Reichskriegerbund
Kriegerkameradschaft Halver.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Wilhelm Hilmes

tritt die Kameradschaft am Freitag, dem 16. ds. Mts., nachm. 1,45 Uhr vor der Fahne an.

Der Kameradschaftsführer.

Für die anläßlich beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme, sowie die Kranzspenden, die Beteiligung der Gefolgschaft des Märkischen Werkes und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Stommel sprechen wir unseren **aufrichtigsten Dank** aus.

Ww. Theodor Klauke und Kinder.

Zur Aufbewahrung von Möbeln ein

großes Zimmer

in Halver zu mieten gesucht.

Angebote unter **B 100** an die Geschäftsst. dsr. Ztg. in Halver.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung

Die billigen Rheinreisen

mit dem Dampfer 8,30 Uhr ab Köln jeden Montag und Donnerstag

2 Tage-Fahrt
nach **Rüdesheim**
Hin- u. Rückfahrt 7.40 RM., Gesamtpreis 17.— RM. *

3 Tage-Fahrt
nach **Wiesbaden/Mainz**
(mit Unterbrechung in Aßmannshausen oder Bingen oder Rüdesheim)
Hin- u. Rückfahrt 9.10 RM., Gesamtpreis 25.50 RM. *
In den Donnerstag beginnenden Fahrten Rückfahrt auch Samstags oder Sonntags gestattet.

* Gesamtpreis für Dampferfahrt, Uebernachtung, Frühstück, Mittag- und Abendessen einschl. Bedienungsgeld. Näheres durch Prospekt. Diese und die Fahrscheine bei den gr Reisebüros erhältlich. Fahrpläne und Prospekte auch durch Direktion Köln.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.

Wichtig bei nervösen Herzbeschwerden ist



es zu wissen, warum gerade hier Klosterfrau-Melissengeist gut hilft. Er enthält die flüchtigen Wirkstoffe einer Anzahl heilkräftiger Pflanzen, darunter die der Melisse, die seit Jahrhunderten als Herzmittel bekannt ist. Durch die Vielfalt seiner Bestandteile übt Klosterfrau-Melissengeist eine beruhigende, regulierende Wirkung aus und hilft auf diese Weise Beschwerden beseitigen, die auf nervöse Störungen der Herztätigkeit zurückzuführen sind, wie: Schlaflosigkeit, nervöse Magenbeschwerden oder Kopfschmerzen. Deshalb sollte jeder, der damit zu tun hat, Klosterfrau-Melissengeist stets im Hause haben.

Schon vielen hat Klosterfrau-Melissengeist geholfen! So berichtet Herr Andreas Fähling (Bild nebenstehend), Rentner, Köln-Deutz, Allensir 6 am 11. 4. 39: „Seit zehn Jahren, ich bin jetzt 76 Jahre und fühle mich noch frisch und leistungsfähig, gehört Klosterfrau-Melissengeist zum eisernen Bestand meiner Hausapotheke. Er darf in dieser nie fehlen. Hauptsächlich wende ich ihn mit Erfolg bei nervösen Herzbeschwerden und Schwächezuständen allgemeiner Art an. Aber auch bei Schlaflosigkeit hat er mir gute Dienste geleistet. Ich kann deshalb jedem, der an ähnlichen Beschwerden leidet, Klosterfrau-Melissengeist empfehlen."

Weiter Herr Georg Schütze, Stellmacher, Berlin C 1, Kleine Alexanderstraße 16 am 5. 4. 39: „Seit einiger Zeit verwende ich bei nervösen Herzbeschwerden Klosterfrau-Melissengeist mit gutem Erfolg. Ich kann dadurch meine Arbeit in vollem Umfange wieder aufnehmen und fühle mich wohl und munter."

Auch Sie sollten einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist machen! Sie erhalten den echten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung mit den 3 Nonnen in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu RM 2,80, 1,65 und 0,90.

Oeffentliche Mahnung.

Alle Steuerrückstände und andere Abgaben, sowie entstandene Säumniszuschläge, welche an die unterzeichnete Kasse zu zahlen sind, müssen bis zum 19. d. M. entrichtet sein. Vom folgenden Tage ab müssen die Rückstände nebst Kosten im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben werden.

Halver, den 15. Juni 1939.

Kassen des Amtes Halver.

Es werden noch einige, tüchtige

Packer

bei mir eingestellt.

Albrecht Jung,
elektrotechnische Fabrik,
Schalksmühle i. W.

Evgl. Kirchengemeinde Kierspe.

Sonntag, den 18. Juni 1939, in der Kirche

Missions-Fest

9,30 Uhr: Kinder-Gottesdienst } Missionar Haibach
10,30 Uhr: Gemeinde-Gottesdienst } (Sumatra)

16,00 Uhr: **Missions-Feier**
Ansprache: Pfr. Theymann, (Valbert)
Missionsbericht: Missionar Haibach

Es ladet herzlich ein — Das Presbyterium.



Bauernhof

(kein Erbhof) in gutem Zustande gegen bar **sofort zu kaufen gesucht.**

Angebote unt. **B 944** an die Geschst. dsr. Ztg.

Kleines Waldgut



gegen bar **zu kaufen gesucht.**

Ausf Angeb. unt. **W 305** an die Geschst. ds. Ztg.

Lüdenscheider
Haus- u. Grundbesitzer-Verein e. V.

Unsere diesjährige

Jahres-Haupt-Versammlung

findet am **Montag, dem 19. Juni,** abends 8½ Uhr im Saal der Erholung statt.

Wir erwarten vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

Hasse & Sohn



Eine gute Sense

spart beim Grasmähen Arbeit und Aerger. — Solche guten Sensen, Sensenbäume, Harken, Wetzsteine, Sicheln bekommen Sie billig bei uns.

Ia. geschmiedete Sensen . . . ab	**4.65**
Sensenbäume prima Qualität . .	**3.25**
Holzharken . .	**0.75**
Wetzsteine . ab	**0.50**
Sicheln geschmiedet . . .	**0.90**

Lüdenscheid
Winkhauserstr. 3.

Aelteres

Mädchen

sucht zum 1. 7. Stellung im Haushalt.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Zur Erlernung der Küche und des Haushalts wird ein

junges Mädchen

gesucht.

Lehrzeit 1 Jahr, ohne gegenseitige Vergütung.

Hotel
A. Henke,
Dahlerbrück.

Gebrauchte

Handwaschmaschine

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Luftschutz heißt Sicherheit